

len aus der Luft unsers Dunstkreises geschieden ist, so bleiben 76 bis 74 Theile Stickluft (dem Maße nach) zurück; das fehlende Prozent ist kohlensaure Luft. Hiernach können Sie Sich es erklären, wie Thiere in einem eingeschlossenen Raume nur eine gewisse Zeit lang athmen können, warum die Lichter in einem solchen Raume nach und nach verlöschen. Sehen Sie ein Mäuschen oder einen Vogel unter eine gesperrte Glasglocke, so sterben diese Thierchen nach einigen oder mehreren Minuten, je nachdem die Glocke klein oder groß war. Die Lungen dieser Geschöpfe ziehen die Lebensluft an, sie bilden kohlensaure Luft, und die Stickluft wird abgeschieden; in dem Gemenge dieser letzten beiden Luftgattungen kann nun das Thier nicht mehr athmen, es erstickt. Täglich kommen in unserem Dunstkreise dergleichen Zersezungen der Lebensluft in Menge vor. Das Brennen aller möglichen Feuer, das Athmen aller warmblätigen Thiere, die Gährungsprozesse u. dergl. m. erfordern Lebensluft; würde diese so verbrauchte Luftmenge nicht durch andere Vorgänge in der Natur, z. B. durch das Pflanzenwachsthum, ersetzt, so würden wir eine immer stickstoffreichere Atmosphäre bekommen, oder sie wäre gar seit Jahrtausenden schon in Stickluft ungedändert. Bewundern Sie auch hier die weise